



Lesenzeichen

September 2016

Wie schon in den vergangenen Jahren haben wir zum Herbstbeginn wieder ein paar „**Freitags – Lesungen**“ vorbereitet, die alle im Copenbrügger Buchladen ab 19.30 veranstaltet werden.

30..September

Mann, o Mann – diese starken Frauen



Der englische Filmmacher Mick Conefrey schreibt in seinem Tatsachenbericht „**Frauen gehören nach oben**“ über kluge und tapfere Frauen der letzten eineinhalb Jahrhunderte, die als Bergsteigerinnen, Weltumseglerinnen, als Afrikareisende (zunächst mit dem Fahrrad, dann zu Fuß) nahezu zwei Jahre durch den ganzen Kontinent gereist sind. Oder die erste Fliegerin die , weil sie immer gewagtere Langstreckenflüge unternahm, schnell weltberühmt wurde und schließlich nach ihrem angekündigten Flug um die Erde, obwol lange nach ihr gesucht, nie wieder-gesehen wurde.

Wie schon gesagt: Eine Auswahl kluger und verwegener Frauen, die wussten, wie man mit Worten weiter kommt als mit gezückter Waffe. Und dass Eau de Toilette noch immer das beste Mittel gegen Seekrankheit ist,

Selbstbewusst, doch oft beschönert -----Männer!
Kurt Tucholsky, Martin Bettinger, Jürgen Lodemann, Erich Kästner

Vor piffigen Gören sei gewarnt!

Rolf Wilhelm Brednich Die Spinne in der Yucca –Palme u.a.

7. Oktober

Segeln

Fritz Müller – Scherz „Der Untergang der Pamir“

Wandern

Henry David Thoreau „Die Old Marlborough Road“

Joseph von Eichendorff „Wanderlied“

Georg Büchner „Lenz“

Eduard Mörike „Wanderlied“

Kurt Tucholsky „Das Wirtshaus im Spessard“

Patrick Süskind „Die Geschichte von Herrn Sommer“

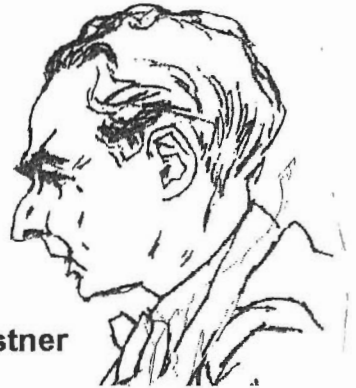
Joseph von Eichendorff „Der frohe Wandersmann“

14. Oktober

Gartenfreuden

*„Wenn du einen Garten und
dazu noch eine Bibliothek hast
wird es dir an nichts fehlen.“*

Erich Kästner



Von Januar bis Dezember

S.T. Coleridge, Shakespeare, Shelley, Chaucer, Spenser,
Campe – Miller, Alex Smith, Stevenson.

Hans Christian Andersen, „Der Gärtner und die Herrschaft“

Hermann Hesse, „Im Garten“

Oscar Wilde, „Der selbstsüchtige Riese“

Johann Wolfgang von Goethe, „Der sizilianische Garten“

Joseph Roth, „Schillerpark“

Reiner Zimnik, „Gsangel als Schrebergärtner“
Donna Leon, „Gladys und der Rasenmäher“
Slawomir Mrozek, „Der Garten“
Peter Altenberg, „Gartengedanken“

Bernhard Gelderblom

Das Schicksal der Coppenbrügger Familie Levy, die, jüdischen Glaubens, lange zu den Mäzenen des Fleckens gehörte. Die Vorstellung des Buches, dessen genauer Titel noch nicht bekannt ist, wird Ende 2016, oder im Januar 2017 im Evfa durch den Autor und „Unser Dorf liest“ erfolgen.

Auf Wunsch der Dörper Dorfgemeinschaft findet am Mittwoch, 30 November 19.30 in der Dörper Kulturscheune Bruns
„Die alternative Weihnachtslesung“
statt, zu der wir herzlich einladen.

Verschämt abgehakt : „Zu Fuß und ohne Geld“

Im Veranstaltungs – Flyer von „Evfa“ und in der DWZ angekündigt las die gläubige Brunhilde Schierl am 18. 8. aus ihrem Tatsachenroman mit oben genanntem Titel .

Am 2. Mai 2013 begibt sie sich in Flensburg auf eine Pilgerreise, die sie am 15. Juli 2013 in Konstanz beendet. Ihr Anlass ist ein Wort Jesus, aus der Bibel, der seine Jünger auffordert, in die Welt zu gehen, und nichts, auch kein Geld mitzunehmen.

Die Jünger sollten sich von den Menschen aufnehmen lassen. Die Menschen dabei herausgefordert werden, sich zu öffnen und zu geben. Bitten öffnet die Herzen! Das wusste Jesus.

Was mir an dieser verblüffenden Erzählung imponierte., war Brunhilde Schierls Engagement für den Verein „Solwodi“. Während ihrer Pilgerreise hat sie rund 1500 Unterschriften für „Frauen in Not“ gesammelt. Erst durch ihr Buch hatte ich „Solwodi“ kennengelernt, und beschlossen mit „Unser Dorf liest“ an der Unterschriftenaktion teilzunehmen. Nach einem Telefonat habe ich ihr „Evfa“ als lukrativen Veranstaltungsort empfohlen, und war mehr als peinlich berührt, dass sich noch nicht einmal ein Dutzend Christen für ihren Vortrag interessierten.

Mach den Schluss – Strich!

Keine Frauensklaverei in Deutschland!

Prostitution seit über 10 Jahren in Deutschland ein Beruf wie jeder andere?

Die Bilanz - dramatisch

Die Lebensbedingungen von Frauen in der Prostitution - schlimmer denn je, der Handel mit Frauen in die Zwangsprostitution - dramatisch gestiegen.

Deutschland – ein Zentrum dieses Handels.

Die Verlierer - die Frauen in der Prostitution!.

Die meisten werden schon als junge Mädchen unter falschen Versprechungen aus osteuropäischen Ländern nach Deutschland gelockt. Dann werden sie gegen ihren Willen in ein Bordell gebracht, vergewaltigt, unter Drogen gesetzt, mit Drohungen gegen die Familie gefügig gemacht. Als Sexsklavinnen werden sie schließlich von Bordell zu Bordell weiterverkauft.

„Solwodi“ – (Solidarität mit Frauen in Not)

wurde von der Nonne Dr. Lea Ackermann gegründet und existiert inzwischen auch in Irland, Schweden, Norwegen und Frankreich.

Die Unterschriftenlisten wird Solwodi der Bundesregierung überreichen

Verantwortlich für dieses Lesezeichen Heiner Stender 05156 243 Copenbrügge Osterstr.13

Wenn Sie sich für „Solwodi“ engagieren wollen: Unterschriftenlisten liegen im Buchladen.

